

Dein *bester* Freund



Ein Bibelfernkurs für Kinder

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1	
Wer ist Jesus Christus?	4
Lektion 2	
Wie wird Jesus mein Freund?	8
Lektion 3	
Das doppelte Geschenk	12
Lektion 4	
Das doppelte Angebot	21
Lektion 5	
Der doppelte Auftrag	26
Lektion 6	
Das große Ziel	31
Fragebogen	17-20

Hallo - und los geht's!

Die nächsten Seiten erklären dir, wie du ein Freund von Jesus werden kannst. Wir haben das in Form eines Fernkurses zusammengestellt. Sicher macht es dir nichts aus, ein wenig mit mir, dem Fernkurs, zu arbeiten. Vielleicht fürchtest du, ich sei schwierig. Keine Angst!

Ich erkläre dir jetzt, wie du mit mir umgehen sollst.

1. Ich bestehe aus sechs Kapiteln.

Wenn du alle Seiten durchgearbeitet und alle Fragen beantwortet hast, trenne die vier Mittelseiten vorsichtig aus dem Heft heraus und sende sie zum Durchsehen zurück an die angegebene Adresse. Sie passen in einen einfachen Umschlag.



2. Du benötigst für den Kurs ein

Neues Testament. Wenn du keines hast oder keines kaufen kannst, lass es uns bitte wissen. Wir senden dir gern kostenlos eine Ausgabe von „Hoffnung für alle“ zu.



3. Kreuze bei Fragen mit vorgegebenen Antworten **bitte an**, was du für richtig hältst. Vergiss nicht, vorher die Bibelstellen durchzulesen.

4. So schreibt man Bibelstellen:

Ziffern vor der Abkürzung = Zahl des Buches oder Briefes
Ziffern nach der Abkürzung vor dem Komma = Nummer des Kapitels
Ziffern nach dem Komma = Zahl des Verses

Beispiele: Joh. 9, 3 = Johannes-Evangelium, Kapitel 9, Vers 3
1. Joh. 2, 13.14 = 1. Johannesbrief,



Kapitel 2, Vers 13 und 14

Ein a oder b hinter einem Vers bezeichnet die erste oder zweite Hälfte des betreffenden Verses.

5. Zum schnelleren Auffinden der biblischen Bücher verhilft dir **das Inhaltsverzeichnis deiner Bibel.**

6. Für jedes Kapitel wurde ein Bibelvers ausgewählt. **Schreib ihn doch auf ein Kärtchen und lerne ihn auswendig.** Du kannst ihn für dein Leben mit Jesus Christus sehr gut gebrauchen.



Sag nicht: Ich kann nicht auswendig lernen. Denk daran: Was du wiederholst, behältst du. Nütze die vorhandene Zeit einfach aus: an der Bushaltestelle ... wiederholen; beim Warten auf das Essen ... wiederholen; beim Einkaufen ... wiederholen. Du wirst feststellen, dass es viel ungenützte Zeit gibt.

Vielleicht fragst du: Wozu muss ich die Bibelverse auswendig lernen? – Dafür gibt es viele Gründe: Die Verse helfen, Jesus zu gehorchen; sie helfen, anderen von ihm zu erzählen; sie helfen, wenn uns Satan, der Feind Gottes, zu Fall bringen will ...

Bin ich nicht leicht zu verstehen? Du wirst sehen, es wird dir viel Freude machen, mit mir zu arbeiten.



So, und jetzt viel Spaß,

dein Bibelfernkurs

Wer ist Jesus Christus?



Den ganzen Tag hatten Maria und Josef nach ihrem zwölfjährigen Sohn gesucht. Sie waren bei einem großen religiösen Fest in Jerusalem gewesen. Nun befanden sie sich auf dem Heimweg. Wo aber war ihr Sohn?

Auch die Verwandten und Bekannten hatten ihn nicht gesehen. Voller Sorge gingen Maria und Josef zurück nach Jerusalem. Sie suchten überall. Aber sie konnten

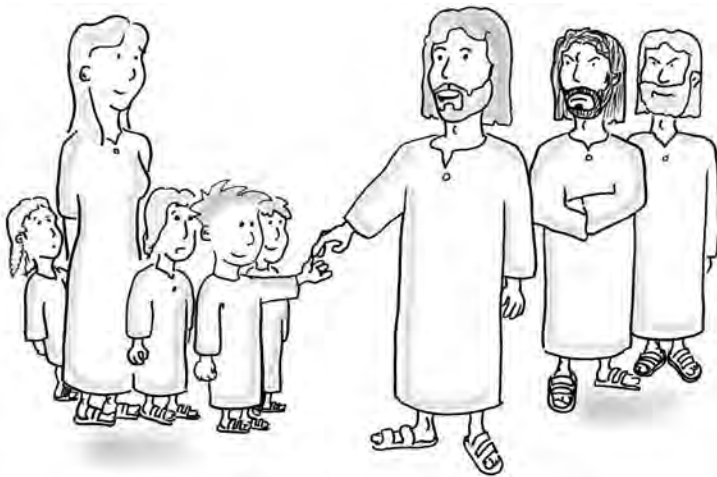
ihren Sohn nicht finden. Nach drei Tagen entdeckten sie ihn endlich im Tempel. Er saß bei den Gesetzeslehrern, hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen. Alle staunten über sein Verständnis und seine Antworten.

Seine Eltern waren außer sich, als sie ihn dort fanden. Die Mutter sagte zu ihm: »Kind, warum machst du uns solchen Kummer? Dein Vater und ich haben dich schon ganz verzweifelt gesucht.« Da antwortete er ihnen: »Warum habt ihr mich denn gesucht? Habt ihr nicht gewusst, dass ich im Haus Gottes sein muss?« – Dann aber kehrte er mit seinen Eltern in ihren Wohnort nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. Mit den Jahren wurde er immer verständiger, und Gott und die Menschen hatten ihre Freude an ihm. (Diese Geschichte kannst du in Lukas 2, 41-52 nachlesen.)

Mit etwa 30 Jahren rief er zwölf junge Männer als Jünger zu sich. Mit ihnen war er zusammen. Er erzählte ihnen von Gott und von



dem, was Gott mit uns Menschen vorhat. Viele Dinge verstanden sie nicht, weil alles so neu für sie war. Eines Tages waren sie mitten im Gespräch, als einige Frauen mit ihren Kindern zu ihm kamen. Sie wollten gern, dass er für ihre Kinder betete. Seine Schüler ärgerten



sich, weil sie in ihrem schönen Gespräch gestört wurden. Aber er sagte: »Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen.« Er liebt also Kinder. Er hat für sie Zeit und möchte, dass sie zu ihm kommen. (Diese Geschichte findest du in Matthäus 19, 13-15).

Drei Jahre reiste jener Mann durch viele Dörfer und Städte seines Landes. Wo er auch hinkam, tröstete er die Schwachen, war ein Freund der Armen, heilte die Kranken, gab den Entmutigten neue Hoffnung und kümmerte sich um Kinder. Allen Leuten erzählte er, dass sie ihr verkehrtes Leben aufgeben und zu Gott zurückkommen müssten.

Er starb einen schrecklichen Tod. Zusammen mit zwei Verbrechern wurde er an einem Kreuz hingerichtet. Warum? Hat er etwas Böses getan?

Oder war es falsch, den Notleidenden zu helfen? War es böse, die Kinder zu lieben? Nein! Er starb am Kreuz für andere. Für wen? »Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.« (Johannes 3, 16).

Das bedeutet, dass dieser Sohn Gottes auch für uns starb.

Und das hat seinen Grund: Wäre er nur gestorben, dann wäre er ein ganz gewöhnlicher Mensch. Aber er ist ganz anders. Drei Tage nach seinem Tod stieg er lebendig aus dem Grab. Viele Leute sahen ihn. Nachdem er noch einige Zeit mit seinen Freunden, den Jüngern, zusammen gewesen war, wurde er wieder in den Himmel aufgenommen. Von dort war er auf unsere Erde gekommen. Kurz bevor er zurückging, versprach er wiederzukommen. Er will dann mit allen zusammenbleiben, die ihn als ihren Freund annehmen.

Wer ist dieser Freund, von dem hier erzählt wurde? Es ist Jesus. Jesus ist der Sohn Gottes. Weil er der Sohn Gottes ist, deshalb konnte

er alle diese Dinge tun. Und stell dir vor: Er möchte dein Freund sein!

Die Menschen, die zur Zeit Jesu lebten, waren sich nicht darüber einig, wer er war. Lies einmal in Matthäus 16, 13-16 nach, welche Meinungen die Leute über Jesus hatten. Nur einer seiner Schüler, der Jünger Petrus, gab die richtige Antwort. Er stellte fest: »Du bist Christus, der von Gott verheißene Retter, der Sohn des lebendigen Gottes!«

Manche Bilder zeigen Jesus mit einem hellen Kranz um den Kopf, einem »Heiligenschein«. Aber so sah Jesus nie aus. Er ist zwar Gottes Sohn, doch das merkte man nicht sofort. Jesus war ein Baby, wie auch wir es alle einmal waren. Er war ein Kind, so wie du jetzt ein Kind bist. Er lernte schreiben und lesen, er spielte, aß und trank.



Vielleicht denkst du jetzt: Wieso tat er das alles, wenn er doch Gottes Sohn war? Er tat es, weil er dein Freund sein möchte.

1. Jesus möchte dein Freund sein, weil er dich kennt. Er kennt auch deinen Vater und deine Mutter. Er weiß, wo du wohnst. Er kennt deine Zeugnisse in der Schule und weiß, wie du dich deinen Kameraden gegenüber verhältst. Er weiß sogar, was du denkst. Es gibt viele Dinge, die deine Eltern

und Lehrer nicht über dich wissen. Aber Jesus weiß alles. Er kennt dich ganz genau, deine guten und deine schlechten Seiten.

2. Jesus möchte dein Freund sein, weil er dich liebt. Jesus liebt dich mehr, als irgendein Mensch dich lieben könnte. Er kam zu uns auf diese Erde. Er lebte so wie wir, um uns verstehen und uns helfen zu können. Und doch lebte er anders. Wir haben alle schon Unrechtes getan. Darum sind wir von Gott getrennt. Jesus aber hat niemals etwas Böses getan. Er liebt dich so sehr, dass er dich von allem Bösen befreien will. Du sollst so werden, wie Gott dich haben will.

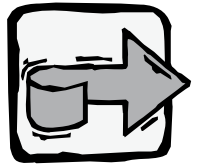


3. Jesus möchte dein Freund sein, weil du ihn brauchst. Sicher möchtest du ein guter Mensch werden. Das ist jedoch nicht möglich, wenn du nicht zuvor ein neuer Mensch wirst. Nur durch Jesus kannst du ein wirklich neuer Mensch werden. »Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen.« (2. Korinther 5, 17). Ein neuer Mensch hat auch ein neues Leben. Dieses neue Leben heißt ewiges Leben, weil es nie aufhört. Nur

wenn du durch Jesus Christus ein neuer Mensch geworden bist, kannst du so leben, wie Gott es haben will.

Du brauchst Jesus. Jeder Mensch braucht ihn. Er möchte dein Freund werden. Und wie wird Jesus dein Freund? Die Antwort darauf findest du im nächsten Kapitel.

Bevor du aber dort weiterliest, beantworte bitte die Fragen zu Kapitel 1 auf den Mittelseiten des Hefts und lern den Merkvers auswendig.



Merkvers: Johannes 3, 16

Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengelassen, sondern das ewige Leben haben.



Notiere hier mit eigenen Worten, was du in diesem ersten Kapitel besonders wichtig findest.



Wie wird Jesus mein Freund?

2

Helen Cadbury war unglücklich. Außer ihren drei Brüdern und zwei Schwestern hatte sie noch andere Spielkameraden. Sie wohnte in einem großen, alten Haus mit einem wunderschönen Garten, dem besten Platz zum Spielen. Ihre Mutter und ihr Vater liebten sie. Und sie war sehr reich, denn ihr Vater war der Gründer und Besitzer einer großen Schokoladenfabrik. Trotzdem war das Mädchen unglücklich. Selbst die schöne Umgebung, die vielen Kinderfeste und der Reichtum ihres Vaters stellten Helen nicht zufrieden.

Ihr Vater war hilfsbereit. Er lud arme Leute ein, besorgte ihnen einen Arbeitsplatz und half mit Wort und Tat. Jeden Morgen kamen die Hausbewohner vor dem Frühstück zum Bibellesen und Beten zusammen. Helens Vater tat dies alles, weil

Jesus sein Freund geworden war. Für ihn gab es nichts Wichtigeres, als anderen Menschen zu helfen, ebenfalls Freunde von Jesus zu werden. Jesus war aber noch nicht Helens Freund geworden. Darum war sie auch nicht richtig froh.

Eines Tages ging die ganze Familie zu einer Versammlung. Helen hörte aufmerksam zu. Der Redner erklärte den Zuhörern, wie man ein Freund von Jesus werden kann. Am Ende der Veranstaltung sagte er: Alle, die das wollen, sollen aufstehen und nach vorne kommen. Helen überlegte, ob sie auch nach vorne gehen sollte. War das überhaupt nötig?

Aber sie ließ sich durch nichts zurückhalten. Sie stand auf und ging mit vielen anderen nach vorne. Ihr eigener Vater zeigte ihr dort, wie sie ein Freund von Jesus werden konnte. Das war für sie ein Tag, an dem sich vieles änderte.

Ob du arm oder reich bist, gut oder böse, beliebt und mutig oder einsam und ängstlich ... - Jesus möchte dein Freund werden.





Als Jesus vor fast 2000 Jahren durch die Dörfer und Städte Israels zog, kam ein reicher junger Mann zu ihm. Er wollte gern ein Freund von Jesus werden. Deshalb fragte er ihn: »Was muss ich tun?« Jesus machte ihm klar, dass man diese Freundschaft nicht durch Geld und gute Werke erarbeiten kann. Ein Freund von Jesus wird nur, wer ihm wirklich vertraut. Der junge Mann aber war nicht bereit, sich ganz Jesus anzuvertrauen. Darum ging er unglücklich davon. (Diese Geschichte kannst du in Markus 10, 17-23 nachlesen.)

Einige Zeit später kam einer der höchsten Beamten der damaligen Kaiserin von Äthiopien nach Israel.

Er hörte dort, dass Jesus an einem Kreuz für die Schuld aller Menschen gestorben war. Nun brauchte er nicht mehr mutlos und verzagt zu sein. Voller Freude sagte er sich: »Ich vertraue von jetzt an Jesus. Ihm soll mein Leben gehören. Er ist mein Freund!« Und er fuhr glücklich nach Hause. (Diese Geschichte steht in Apostelgeschichte 8, 26-40.)

Ist Jesus bereits dein Freund?
Wenn er es noch nicht ist, solltest du es ihm jetzt erlauben. Such dir einen Platz, wo dich niemand stört. Jesus möchte jetzt für immer dein Freund werden. Darum denke für einige Augenblicke nicht an deine Hausaufgaben, an das Spielen oder sonst irgendetwas. Jesus ist jetzt bei dir.

1. Sage Jesus alles, was in deinem Leben nicht in Ordnung ist: deine Lügen, dein Ungehorsam, deine Diebstähle, einfach alles, was dir einfällt. Wenn dir jedoch nichts einfällt, dann sage Jesus, dass du bisher nicht sein Freund gewesen bist. Bitte Jesus, dir zu vergeben. Die Bibel sagt, dass es die größte Sünde ist, die Freundschaft von Jesus abzulehnen.

2. Jetzt bitte Jesus, in dein Herz zu kommen und dein Freund zu werden. Du kannst Jesus zwar nicht sehen, aber er ist bei dir. Er möchte in deinem Herzen wohnen,



er will immer bei dir bleiben. Vielleicht weißt du nicht, wie man mit Jesus sprechen kann, dann sprich doch mit mir zusammen laut dieses Gebet:



»Herr Jesus Christus, in meinem Leben ist vieles nicht in Ordnung. Ich bin schuldig geworden. Ich bitte dich um Vergebung. Ich öffne dir mein Herz und bitte dich, mein Retter und Freund zu werden. Bitte, Herr Jesus, komm jetzt in mein Herz. Dir will ich gehören, heute und für alle Zeit. Ich danke dir herzlich, dass du jetzt mein Freund bist. Amen.«

3. Jesus weiß, wie ernst es dir ist. Er hat dein Gebet erhört.

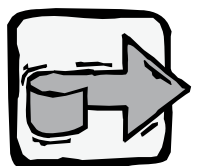


Er sagt: »Alle Menschen, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen, und keinen von ihnen werde ich zurückstoßen.« (Johannes 6, 37). Du bist zu Jesus gekommen, und er hat dich angenommen. Ja, noch mehr: Er hat dir alle deine Sünden vergeben. Es steht in 1. Johannes 1, 7: »Das Blut, das sein Sohn Jesus Christus für uns vergossen hat, befreit uns von aller Schuld.« Verlass dich auf das; was in der Bibel steht. Sie ist Gottes Wort. Du bist jetzt ein wirklicher Christ. Jesus ist bei dir und hilft dir. Danke ihm dafür und lies dann erst weiter.

Hast du es getan? Von jetzt ab wirst du täglich mit Jesus sprechen und ihm von all deinen Sorgen und Freuden berichten.

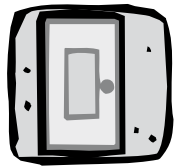
Das ist also der Anfang deiner Freundschaft mit Jesus. Du wirst in Zukunft viel mit ihm erleben. Dein Leben mit Jesus hat ja gerade erst angefangen. Heute ist der Geburtstag deines neuen Lebens mit Jesus. Und zum Geburtstag erhält man Geschenke. Darüber berichtet der nächste Abschnitt, »Das doppelte Geschenk«.

Aber bevor du dort weiter liest, lern wieder erst den Merkvers auswendig und fülle auf den Mittelseiten die Fragen zu diesem Kapitel aus.



Merkvers: Offenbarung 3, 20

Jesus spricht: Ich stehe vor deiner Tür und klopfe an. Wer jetzt auf meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren. Gemeinsam werden wir das Festmahl essen.



Notiere hier mit eigenen Worten, was du in diesem zweiten Kapitel besonders wichtig findest.



Das doppelte Geschenk

3

Jesus gibt seinen Freunden immer ein doppeltes Geschenk: Gewissheit und Gemeinschaft.

Wenn zwei Menschen miteinander verheiratet sind, wissen sie das. Der Standesbeamte fragte sie einzeln, ob sie einander heiraten wollten. Und beide haben laut darauf mit »Ja.« geantwortet. Damit haben sie versprochen, dass sie zueinander gehören. Wenn andere fragen, können sie bestätigen: »Ja, wir sind miteinander verheiratet.« Meistens findet nach der Trauung eine Hochzeitsfeier statt. Die Gäste, und besonders das junge Ehepaar, freuen sich und sind glücklich.

Vielleicht ist es dir ebenso ergangen, als du zu Jesus sagtest: »Ja, Herr Jesus, ich möchte dir gehören.« Du warst froh und glücklich. Aber oft ist das glückliche Gefühl sehr bald vorbei. Vielleicht hast du wieder etwas getan, was Jesus betrübt hat. Aber trotzdem bleibt Jesus dein Freund.

Wenn zwei Menschen miteinander verheiratet sind, gibt es auch manche dunklen Tage. Bei der Trauung sagt der Standesbeamte oder der Pfarrer: »Ihr gehört jetzt zusammen in Freud und Leid.«

Selbst unerfreuliche und bedrückende Gefühle ändern gar nichts an der Tatsache, dass sie miteinander verheiratet sind. So ist es auch, wenn du Jesus versprochen hast, dass du jetzt mit ihm leben

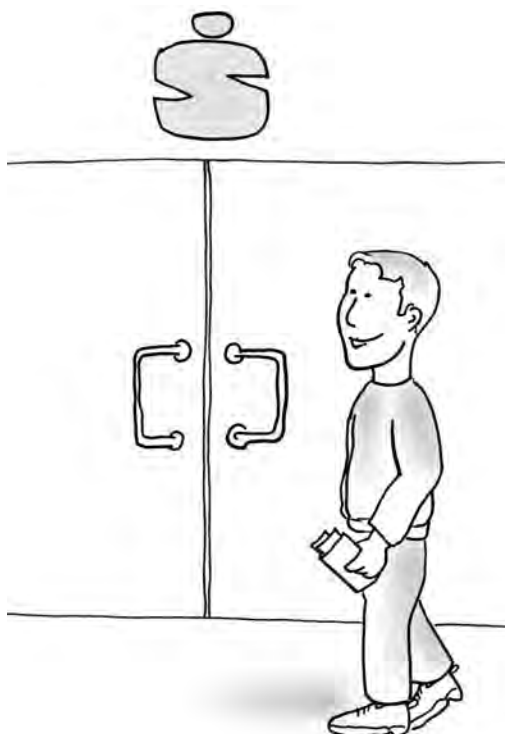


möchtest. Dann ist und bleibt er dein Freund, auch wenn du nichts davon fühlst.



Warte nicht auf besondere Gefühle. Du musst auch keine geheimnisvolle Stimme hören oder einen Traum haben, um zu wissen, dass Jesus dein Freund ist. In der Bibel wird uns bestätigt: »Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben« (Johannes 3, 36).

Hast du ein Sparbuch? Darin steht, wieviel Geld du bei der Sparkasse hast. Fühlst du das Geld?



Natürlich nicht! Oder siehst du es? Nein! Hörst du es etwa? Bestimmt nicht! Aber dort steht schwarz auf weiß geschrieben: Guthaben soundso viel. Das genügt.

In seinem Wort, der Bibel, gibt Gott dir die schriftliche Bestätigung, dass Jesus dein Freund ist, wenn du ihm dein »Ja« gegeben hast. Das gilt, auch wenn du nichts fühlst, nichts hörst und nichts siehst. Der Apostel Johannes stellt klar heraus: »Ich weiß, dass ihr an Jesus Christus, den Sohn Gottes, glaubt. Mein Brief sollte euch noch einmal versichern, dass ihr das ewige Leben habt« (1. Johannes 5, 13). Jawohl, Jesus ist und bleibt dein Freund! Dafür solltest du ihm immer wieder danken.

Aber was geschieht, wenn du Jesus betrübt hast? Richtige Freunde halten weiterhin zusammen und versuchen, einander zu helfen, wenn sie etwas falsch gemacht haben. Jesus hält immer zu dir und bringt dich wieder zurecht.



Als deine Freundschaft mit Jesus begann, hast du ihm deine Sünden bekannt. Genauso kannst du jetzt jeden Tag zu ihm kommen. Du kannst ihm alles sagen, was dich bedrückt und beschwert. In der Bibel heißt es: »Wenn wir unsere Sünden bereuen und sie bekennen,

dann dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott seine Zusage treu und gerecht erfüllt: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen« (1. Johannes 1, 9).



Zu ihm darfst du immer kommen. Du brauchst nicht lange zu warten. Jesus möchte dir sofort vergeben. Er ist ja dein Freund! Er hat immer für dich Zeit. Und er freut sich besonders, wenn du mit deiner Sünde sofort zu ihm kommst. Dann ist die gestörte Gemeinschaft wieder hergestellt, und du kannst froh mit Jesus weiterleben. Das ist jedoch nur eine Seite des Geschenkes. Wenn du ein Freund von Jesus bist, dann kannst du dich »Gottes Kind« nennen. Die Bibel sagt das: »Die ihn aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu sein« (Johannes 1, 12).



Als Gottes Kind gehörs du zu Gottes großer Familie. Alle Freunde von Jesus sind jetzt deine Brüder und Schwestern. Sie wollen einander helfen und anspornen, gute Freunde von Jesus Christus zu sein. Diese helfende Gemeinschaft brauchen wir dringend.

Auf einer Freizeit hatte der Leiter einen Preis ausgesetzt. Er hatte einen größeren Bund Holzstäbe fest mit Schnüren zusammengeknotet. Dann sagte er: »Wer diese Stäbe

durchbrechen kann, erhält von mir einen Preis.«

Einer nach dem anderen versuchte es. Aber keiner konnte die vielen fest verschnürten Stäbe durchbrechen. Schließlich stand der Leiter auf und sagte: »Ich werde es euch vormachen.« Dann knotete er die Stäbe auseinander und brach einen nach dem anderen einzeln durch. Ein großer Proteststurm erhob sich. »Das kann ja jeder!« Der



Leiter erwiderte: »Ihr habt vollkommen recht. Jeder kann einen einzelnen Stab zerbrechen. Aber viele Stäbe, die eng miteinander verbunden sind, können nicht zerbrochen werden.«

So kann es auch denen ergehen, die Freunde von Jesus sind. Allein ist man schwächer. Einer Schar, die fest zusammenhält, kann man nicht so leicht etwas anhaben. Deshalb



brauchen wir die Gemeinschaft derer, die ebenfalls Freunde von Jesus sind. Wir müssen zusammenhalten und gemeinsam Gott dienen.

Vielleicht kennst du solche Menschen, die ebenfalls Gottes Kinder sind. Dann halte dich zu ihnen.

Aber vielleicht bist du auch allein. Du kennst sonst keinen wirklichen Christen. Dann gibt es zwei Möglichkeiten.

1. Sage Jesus, dass du allein bist. Bitte ihn, dass er dir jemanden zeigt, der wie du Jesus nachfolgt. Du kannst auch anderen Kindern von dem erzählen, was du mit Jesus erlebt hast. Frage sie, ob sie nicht auch Freunde von Jesus werden möchten.

2. Wenn du in deinem Ort keine Kinder und keine Gemeinde findest, die gemeinsam mit dir Jesus dienen wollen, dann schreibe uns. Wir werden versuchen, dich mit anderen in Verbindung zu bringen, die ebenfalls mit Jesus leben. (Wenn du allein bist und unsere Hilfe möchtest, dann kreuze bitte das entsprechende Kästchen im Fragebogen zu diesem Kapitel an.)

Ist das nicht ein großartiges Geschenk? – Du kannst jetzt wissen, dass du ein Freund von Jesus und ein Gotteskind bist. Auch wenn andere das Gegenteil behaupten

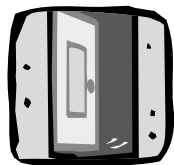
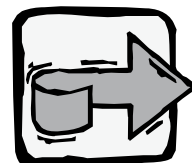


oder du dich nicht danach fühlst, kannst du dich auf Gottes Wort verlassen. Jesus hat versprochen, dein Freund zu bleiben.

Damit die Freundschaft mit Jesus immer schöner und enger

wird, hat er uns ein doppeltes Angebot gemacht. Mehr davon kannst du im nächsten Kapitel lesen.

Aber vorher: den Merkvers lernen und die Fragen der Mittelseiten beantworten!



Merkvers: Johannes 1, 12

Die ihn aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu sein.

Notiere hier mit eigenen Worten, was du in diesem dritten Kapitel besonders wichtig findest.



Es geht weiter auf Seite 21

Fragen zu den Kapiteln 7-6



Arbeite immer zuerst ein Kapitel aufmerksam durch. Unterstreiche, was dir wichtig ist. Und dann gehe an die Fragen, die du unten findest. Kreuze bei mehreren Antwortmöglichkeiten an, was du für richtig hältst. Ein Tipp: Nur eine Antwort stimmt. Lies vorher unbedingt die angegebenen Bibelstellen.

Wenn du alle Seiten durchgelesen und die Fragen aus allen sechs Kapiteln beantwortet hast, trenne diese Mittelseiten vorsichtig aus dem Heft heraus und sende sie zum Durchsehen an „Aktion: In jedes Haus“ zurück.

Wir sind auf deine Zeilen gespannt! Und denk daran: Ein schönes Geschenk wartet auf dich!



Fragen zu Kapitel 7 - Wer ist Jesus Christus?

1. **Wie verhält sich Jesus gegenüber Kindern?** (Siehe Matthäus 19, 13-15)

- Er hat keine Zeit für sie Er ist ärgerlich, wenn er von ihnen gestört wird
 Er beschäftigt sich nur mit Erwachsenen Er liebt sie und möchte, dass sie zu ihm kommen

2. **Was dachten die Leute, wer Jesus sei?** (Matthäus 16, 13-16)

(Füge die Silben zusammen und trage die vier Antworten ein: Pro - Jo - mia - der - E - nes - lia - fer - phet - han - Je - Täu - re)

- a) _____ c) _____
b) _____ d) _____

3. **Wer ist Jesus Christus?** (Siehe die Antwort des Jüngers Petrus) _____

4. **Was ist an Jesus so wichtig?**

- Er brauchte seinen Eltern nicht zu gehorchen, weil er Gottes Sohn ist
 Er lebte wie wir, um uns verstehen und helfen zu können
 Er hatte einen Heiligenschein, so dass jeder erkennen konnte, dass er Gottes Sohn ist
 Weil er Gottes Sohn ist, brauchte er nicht lesen und schreiben zu lernen

5. **Schreibe einen Bibelvers nieder, der sagt, dass Jesus Christus für uns gestorben ist:** _____

6. **Was beweist uns, dass Jesus Christus kein gewöhnlicher Mensch war?**

- Er sagte den Menschen, dass sie zu Gott zurückkehren müssten Er half vielen Menschen
 Er ist aus dem Grab gestiegen und lebt für immer

7. **Nenne drei Gründe, wieso Jesus dein Freund sein möchte:**

- a) _____
b) _____ c) _____

8. **Wie viele Dinge in deinem Leben kennt Jesus?**

- Er sieht nur die guten Dinge Er kennt meine Gedanken nicht
 Er sieht nur die schlechten Dinge Er kennt mich genau und weiß alles

9. **Was ist der einzige Weg, so zu werden, wie Gott es haben will?**

- Ich muss gut und gehorsam sein und mich zusammenreißen Ich muss durch Jesus Christus ein neuer Mensch werden
 Ich muss viel lernen und auf die Universität gehen

10. **Persönliche Frage**

Schreibe mit eigenen Worten auf, was du in diesem Kapitel besonders wichtig findest. Wenn du irgendwelche Fragen hast, kannst du sie hier stellen. _____



Fragen zu Kapitel 2 - Wie wird Jesus mein Freund?

1. **Welche Voraussetzungen sind nötig, damit du ein Freund von Jesus werden kannst?**

- Ich muss reich sein Ich muss arm sein
 Keine Ich muss fromm sein

2. **Wieso ging der reiche junge Mann unglücklich nach Hause?**

- Weil Jesus nicht sein Freund werden wollte Weil er zu wenig Geld hatte
 Weil er nicht bereit war, Jesus ganz zu vertrauen

3. Wer möchte dein bester Freund sein?

(Schreibe die Buchstaben seines Namens in die Kästchen und male sie bunt aus.)

4. Was erkannte der kaiserliche Beamte aus Äthiopien? Setze den folgenden Satz in die richtige Reihenfolge:
nicht unglücklich – gestorben ist – Jesus für – zu sein, weil – Ich brauche – meine Sünden

5. Wieso konnte der kaiserliche Beamte glücklich nach Hause fahren?

6. Brauche ich Jesus als Freund, auch wenn ich mich an keine Sünde erinnern kann? a) Nur Diebe und Lügner brauchen Jesus
 b) Ja, denn Jesus nicht als Freund zu haben, ist Sünde c) Nur die Heiden in fernen Ländern brauchen Jesus

7. Was bedeutet es, ein wirklicher Christ zu sein? (Füge die Silben zusammen und trage die Antwort ein: sus – en – hor – zu –
Je – chen – zu – ver – und – ge – trau)

Es bedeutet, _____

8. Was tut Jesus, wenn er mein Freund geworden ist? a) Er kümmert sich nicht um mich
 b) Er ist immer bei mir und hilft mir c) Er gibt mir viel Geld

9. Welche drei Punkte solltest du beachten, wenn du ein Freund von Jesus werden willst?

a) _____ c) _____
b) _____

10. Persönliche Frage: Ist Jesus schon dein Freund? – Beschreibe in eigenen Worten, wie er dein Freund wurde. Wenn du Fragen hast, dann schreib uns doch.



Fragen zu Kapitel 3 - Das doppelte Geschenk

1. Wie kann jemand wissen, dass er ein Freund von Jesus ist?

- a) Er hat ein besonderes Gefühl c) Es wird ihm durch einen Traum klar
 b) Er hört eine geheimnisvolle Stimme d) Gottes Wort bestätigt es

2. Was bestätigt Johannes 3, 36 jedem, der Jesus vertraut? _____

3. Was geschieht, wenn ich wieder sündige?

- a) Jesus will nichts mehr von mir wissen c) Wenn ich Jesus gehöre, kann ich nicht mehr sündigen
 b) Ich muss besonders viel Gutes tun d) Ich darf meine Sünde sofort Jesus bekennen, und er vergibt mir

4. Wie kann sich jeder Freund von Jesus nennen? _____

5. Wem gibt Gott das Recht, sich Gottes Kind zu nennen? (Johannes 1, 12)

- a) Allen, die getauft sind c) Allen, die Jesus als Freund annehmen und ihm vertrauen
 b) Allen, die ein gutes und anständiges Leben führen d) Allen, die regelmäßig in die Kirche gehen

6. Wieso brauchen wir Gemeinschaft mit anderen Gotteskindern? _____

7. Wie heißen die beiden Geschenke, die wir von Jesus erhalten? (Setze die Silben zusammen: schaft – wiss – Ge – mein – Ge – heit)

8. Wozu schrieb Johannes seinen ersten Brief? (1. Johannes 5, 13) a) Um seine Gegner umzustimmen

- b) Damit jeder, der sich auf Jesus verlässt, hoffen kann, vielleicht einmal das ewige Leben zu erhalten
 c) Damit jeder, der sich auf Jesus verlässt, ganz bestimmt wissen kann, dass er das ewige Leben hat

9. Persönliche Frage: a) Gehörst du zu einer Gruppe von Gotteskindern, mit der du öfter zusammenkommst? Zu welcher?

b) Ich besuche keine solche Gruppe, weil _____

10. Gemeinschaft mit anderen, die an Jesus glauben

- a) Ich bin allein und möchte gerne Kontakt mit anderen Menschen haben, die ebenfalls Jesus lieben.
 b) Ich möchte, falls möglich, gern eine Brieffreundschaft mit einem anderen Kind beginnen, das ebenfalls Jesus gehört.

4

Fragen zu Kapitel 4 - Das doppelte Angebot

1. Welchen Grundsatz hatten Daniel und seine Freunde?

- Wir wollen möglichst schnell reich werden Wir können die Bibel nicht ernst nehmen, weil sie veraltet ist
 Wir wollen Gott gehorchen und ihm dienen Wir sind noch zu jung, um Gott zu dienen

2. Wie kann ein junger Mensch sein Leben richtig führen? (Psalm 119, 9) _____

3. Was sagt Petrus über die Schreiber der Bibel? (2. Petrus 1,20,21)

- Sie gaben ihre eigene fromme Meinung weiter Sie haben interessante religiöse Geschichten gesammelt
 Sie waren vom Geist Gottes ergriffen und haben gesagt, was Gott ihnen eingab Sie schrieben, was die Leute damals gerne hörten

4. Was ist die günstigste Zeit zum Bibellesen?

- Während die Mutter Geschirr spült Anstelle der Schulaufgaben
 Vor dem Frühstück Vor dem Schlafengehen

5. Was verspricht uns Jesus, wenn wir beten? (Johannes 14, 14)

»Was in Namen werdet, das werde ich« (Füge die fehlenden Worte ein)

6. Gibt es Dinge, für die wir nicht beten sollten? (Philipper 4, 6)

- Wir sollen nur mit Glaubensfragen zu Gott kommen Wir sollten nicht für unseren täglichen Kleinkram beten
 Wir sollen über alles mit Gott sprechen

7. Wieso ist es wichtig, nicht nur zu beten, sondern auch die Bibel zu lesen?

(Füge die Silben zusammen und trage die Antwort ein: ver - wir - nen - auf - sen - Gott - kön - uns - las)

Sie zeigt, dass _____

8. Nenne einige Dinge, die man beim Beten berücksichtigen sollte:

- a) _____ c) _____
b) _____ d) _____

9. Wie oft darfst du täglich mit Jesus sprechen?

- Immer, wenn ich möchte Einmal Nicht zu oft Nur wenn ich artig war

10. Persönliche Fragen

- a) Liest du schon regelmäßig täglich in der Bibel? _____
b) Sprichst du mit Gott? _____
c) Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht? Hast du irgendwelche Schwierigkeiten? _____

5

Fragen zu Kapitel 5 - Der doppelte Auftrag

1. Wieso ist es wichtig, ein festes Fundament zu haben?

- Weil Jesus nur die in sein Reich holt, die auch tun, was er sagt Damit wir uns nicht vor den anderen blamieren
 Damit die anderen uns loben, weil wir so klug waren

2. Welches ist der wichtigste Auftrag, den Jesus gab? (Markus 16, 15)

- Wir sollen unser ganzes Geld den Armen schenken Wir sollen große Kirchengebäude bauen
 Wir sollen allen Menschen die Frohe Botschaft bringen

3. Wer ist ein Freund von Jesus? (Johannes 15, 14) _____

4. Was ist die größte Freude für einen Freund von Jesus? (Lukas 15, 10)

- Wenn ein anderer ebenfalls ein Freund von Jesus wird Wenn er viel Geld verdient
 Wenn ihn die anderen in Ruhe lassen

5. Was bedeutet es, andere Menschen zu lieben?

- a) _____
b) _____ c) _____

6. Wie kannst du als Kind helfen, dass in fernen Ländern die Frohe Botschaft weitergegeben wird?

- Das ist nicht möglich Das ginge nur, wenn ich die Schule verlassen und dorthin gehen würde
 Das ist nichts für Kinder Indem ich für andere, die dort arbeiten, bete und Geld gebe

7. Wieso muss ich als Freund von Jesus die Bibel kennen? (Johannes 14, 21)

- Es hat noch niemandem geschadet, etwas zu lesen Weil mein Pfarrer es verlangt
 Nur wenn ich die Worte von Jesus kenne, kann ich sie befolgen Nicht nötig, denn die Bibel ist überholt

8. Wie kannst du als junger Freund von Jesus seinen doppelten Auftrag ausführen? _____

9. Womit müssen wir rechnen, wenn wir den Auftrag Jesu ausführen? (2. Timotheus 3, 12)

- Dass uns keiner zuhört Dass uns alle zujubeln
 Dass alle Freunde von Jesus werden Dass wir auch verfolgt, verspottet und verlacht werden

10. Persönliche Frage: Hast du schon einmal jemandem erzählt, dass du ein Freund von Jesus bist? Beschreibe deine Erfahrungen.

- Ich möchte gerne mithelfen, dass auch in anderen Ländern noch viele an Jesus glauben. Ich will versuchen, täglich etwa eine Viertelstunde die Bibel zu lesen und dafür zu beten. (Wir werden dir durch unsere Briefe dabei helfen.)



Fragen zu Kapitel 6 - Das große Ziel

1. Wieso sollen wir als Freunde von Jesus wachsam sein? (Matthäus 24, 42)

- Weil wachen gesund ist Wer weiß, ob Jesus wiederkommt? - Wachen ist zwecklos
 Weil niemand den genauen Zeitpunkt kennt, an dem Jesus wiederkommen wird

2. Worauf können wir uns als Freunde von Jesus freuen? (Johannes 14, 1-3)

- Jesus wird einmal wiederkommen und uns für immer zu sich nehmen Freunde von Jesus brauchen nichts zu arbeiten
 Freunde von Jesus haben es immer leicht im Leben

3. Wieso ist es so wichtig, ein Freund von Jesus zu sein?

- Dies ist überhaupt nicht wichtig Gott ist so gut, dass er schließlich doch einmal alle zu sich holen wird
 Wer kein Freund von Jesus ist, wird nie zu ihm in den Himmel kommen

4. Wie heißt das besondere Geschenk, das Jesus seinen Freunden gibt? (Schreibe den Namen in die Kästchen.)

5. Was heißt es, Jesus als Freund zu haben?

- Das ist für das tägliche Leben bedeutungslos Ich muss jeden Sonntag in die Kirche gehen
 Jesus ist durch seinen Heiligen Geist in mir und wirkt durch mich Jeder, der getauft ist, ist ein Freund von Jesus

6. Wie kannst du andere Menschen lieben?

- Indem ich sie überhaupt nicht beachte Indem ich über ihre Fehler hinwegsehe
 Wenn ich mich besonders anstrenge, sie zu lieben Indem Jesus mich befähigt, sie zu lieben

7. Was bedeutet es, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein?

- Nie mehr krank zu werden Jesus bestimmt mein Leben voll und ganz
 Pausenlos fröhlich und glücklich zu sein Einen sehr heiligen Gesichtsausdruck zu bekommen

8. Was ist das große Ziel eines Freundes von Jesus? _____

9. Wie hilft dir der Herr Jesus, damit du ein helles Licht für ihn sein kannst? (Epheser 5,18)

- Wichtig ist allein, dass ich mich anstrenge. Dann kann ich es selbst schaffen.
 Ich soll immer wieder bitten, dass er mich mit seinem Heiligen Geist erfüllt. Er hilft mir, für Jesus zu leuchten.
 Es genügt, wenn ich Jesus einmal bitte, damit ihm mein ständiges Bitten nicht zu viel wird.

10. Persönliche Frage: Hast du dem Herrn Jesus dein Leben voll und ganz überlassen? Hast du ihn gebeten, dir immer mehr von seinem Heiligen Geist zu geben? Wie hat sich das in deinem Leben ausgewirkt? _____



Und jetzt ab die Post ...

Schau noch mal nach: Sind alle Fragen aus den sechs Kapiteln ausgefüllt? Ja? Dann trenne die Antworten vorsichtig aus der Mitte des Bibelkurses heraus und schicke die Seiten ein. Wenn du noch weitere Fragen stellen willst, dann schreibe sie uns bitte auf dieses oder ein zusätzliches Blatt und sende sie mit deinen Antworten ein. Und denk daran: Ein schönes Geschenk wartet auf dich!

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtstag: _____ Telefon: _____

Fax: _____ E-Mail: _____

Bitte schick die ausgefüllten Mittelseiten in einem einfachen, aber frankierten Umschlag an **Aktion: In jedes Haus, Postfach 1120, D-42460 Radevormwald**. Wenn du möchtest, darfst du gern eine weitere Briefmarke als Rückporto beilegen. Danke und bis bald!

Das doppelte Angebot

4



Hast du schon einmal von Daniel gehört? – Daniel lebte vor langer Zeit in Israel. Als er noch ein Kind war, erzählten ihm seine Eltern viel von Gott. Er musste lesen lernen, so wie du. Am meisten las er in der Bibel, denn seine Eltern hielten diesen »Brief Gottes« für das wichtigste Buch. Obwohl er noch ein kleiner Junge war, lehrten sie ihn, wie man als Kind Gottes lebt. Sie erzählten ihm von Gottes großer Liebe und seinen wunderbaren Taten. Sie erklärten ihm auch, dass man Gott vertrauen kann. Ja, man kann sogar mit Gott sprechen. Daniel hatte drei Freunde. Auch sie

waren Gottes Kinder. So schlossen sie eines Tages einen Bund und sagten: »Wir wollen zu Gott halten und ihn bekennen, komme, was wolle.«

Zu jener Zeit wohnten viele böse Menschen in Israel. Den meisten waren Gott und die Bibel gleichgültig. Sie lebten, wie sie wollten. Sie lehnten es ab, auf Gott zu hören und ihm zu dienen. Eines Tages geschah ein furchtbares Unglück. Ein fremder König überfiel das Land, besiegte das Volk Israel und nahm viele Leute mit in die Gefangenschaft. Auch Daniel und seine drei jungen Freunde wurden mitgenommen.

Der fremde König wollte Daniel und die anderen Gefangenen zu seinen Dienern machen. Die besten und gescheitesten von ihnen wurden ausgewählt. Sie bekamen besonders gute Getränke und Speisen. Aber Daniel und seine Freunde lehnten das ab, weil sie wussten, dass diese Speisen vorher den Götzen geweiht worden waren. Der fremde König war der Meinung, dass die Speisen dann besonders

gesund und nahrhaft wären. Aber Daniel sagte: »Wir gehören Gott, und deshalb verhalten wir uns auch so. Wir können diese Speise nicht essen. Wir wollen nur Gemüse essen und klares Wasser trinken, das nicht den Götzen geopfert wurde. Ihr werdet sehen, dass wir dadurch nicht schlechter oder dümmer als die anderen werden.«

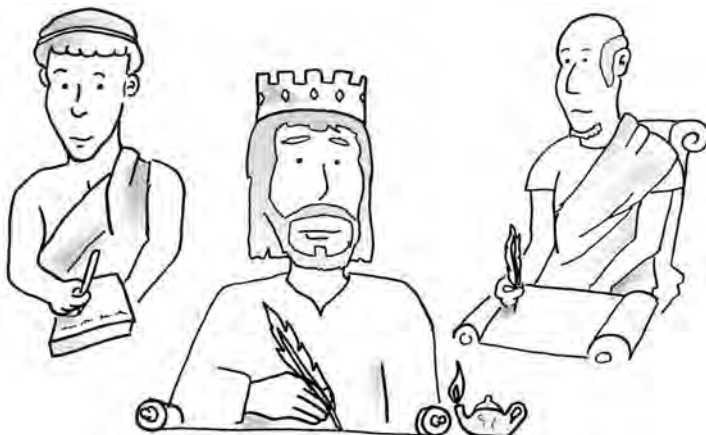
Später führte der König eine große Prüfung durch. Er ließ seine obersten Beamten und Ratgeber kommen und stellte den jungen Gefangenen viele Fragen. Das Ergebnis war: Daniel und seine Freunde waren zehnmal weiser als alle Ratgeber, die der König besaß.

Weil du ein Freund von Jesus geworden bist, musst du nun wissen, wie du dich verhalten sollst. Dazu hat Gott uns seinen Brief, die Bibel, gegeben. Dies ist kein gewöhnlicher Brief. Kein Buch in der Welt hat so viel Gutes bewirkt wie die Bibel. Über 35 Menschen verschiedener Herkunft haben sie geschrieben: Könige, Fischer, ein Diplomat,

ein Zollbeamter, ein Arzt, ein Bauer, ein Theologe und viele andere. Und das geschah in einem sehr langen Zeitraum. Trotzdem bildet sie eine Einheit, die fast unbegreiflich ist. In ihr gibt es Hunderte von Voraussagen über bestimmte Personen und Ereignisse, die dann auch tatsächlich eingetreten sind. Der Fischer Petrus nennt uns den Grund dafür: »Niemals haben sich die Propheten selbst ausgedacht, was sie verkündigten. Immer war es der Heilige Geist, der sie beauftragte und dazu trieb, das auszusprechen, was Gott ihnen eingab« (2. Petrus 1,21).

Jesus hat die Bibel immer wieder gelesen und erklärt. Er wusste, dass wir nur seine richtigen Freunde sein können, wenn wir uns an den Brief Gottes halten. Deshalb ist es für dich sehr wichtig, dass du regelmäßig in der Bibel liest.

Wann ist die beste Zeit dafür?
Nach dem Frühstück ist es meistens schon zu spät, weil du zur Schule musst. Nach dem Mittagessen musst du vielleicht Geschirr spülen und deine Hausaufgaben machen. Danach möchtest du wahrscheinlich spielen, Musik hören oder fernsehen. Die beste Zeit für das Bibellesen ist die Zeit nach dem Aufstehen. Denn dann bist du noch frisch und aufnahmefähig. Wenn du morgens mal nicht dazu kommst,



liest du eben abends vor dem Schlafengehen deine Bibel.

Wahrscheinlich wirst du nicht jeden Abschnitt der Bibel sofort verstehen. Aber das macht nichts. Lies dann eben den nächsten Abschnitt. Du kannst immer wieder etwas Neues entdecken. Am besten ist es, wenn du einen »Bibelleseplan« benutzt. Das sind Hefte, die für jeden Tag einen Bibelabschnitt vorschlagen und einige Erklärungen geben.



Die Bibel ist kein Schmuckstück, das man in den Schrank legt und nur für besondere Anlässe herausholt. So wie du täglich isst, solltest du auch täglich in der Bibel lesen. Wenn dir ein Vers besonders gut gefällt, dann unterstreiche ihn.

Besonders wichtige Verse lerne auswendig oder schreibe sie in ein Tagebuch. Im Psalm 119,9 + 11 steht: »Herr, wie kann ein junger Mensch leben, ohne schuldig zu werden? Indem er sich nach deinen Geboten richtet. Tief präge ich mir dein Wort ein, damit ich nicht vor die schuldig werde.«

Aber Daniel las nicht nur in der Bibel. Täglich betete er mindestens dreimal. Morgens, mittags und abends. Auch Jesus sprach sehr viel mit Gott, seinem Vater, im Gebet. Wir lesen in der Bibel, dass er oft die ganze Nacht hindurch betete oder morgens, in aller Frühe, aufstand, um mit Gott zu sprechen.

Jesus ist dein bester Freund. Deshalb kannst du mit ihm über alles reden, was dich bewegt. Darin zeigt sich auch deine Liebe und dein Vertrauen zu ihm. Du kannst alles mit ihm besprechen: deine Freuden und Ängste, deine Sorgen und Erfolge, deine Siege und Niederlagen, deine Schulzeit und Freizeit – einfach alles. Jesus verspricht uns sogar: »Was ihr in meinem Namen erbitten werdet, das werde ich tun« (Johannes 14, 14).

Deshalb ist es so wichtig, dass du täglich in der Bibel liest. Dann erfährst du, was Jesus von dir will und was er dir zusagt. Du merkst, auf wie viele Dinge du dich ver-

lassen kannst. Hier sind einige Zusagen, die er dir versprochen hat: Er möchte für dich sorgen (Matthäus 6, 24-34). Er möchte dir Weisheit geben (Jakobus 1, 5). Er möchte immer bei dir sein (Matthäus 28, 20). Und du kannst ihm einfach alles sagen, was dich bedrückt (1. Petrus 5, 7).



Hier noch einige Ratschläge, wie du besser mit Gott sprechen kannst:

1. Dein Gebet soll keine großartige Rede sein. Du kannst mit Jesus sprechen, »wie dir der Schnabel gewachsen ist«.
2. Dein Gebet braucht nicht besonders lang zu sein. Aber du solltest Personen und Dinge, für die du betest, beim Namen nennen. Bete für deine Familie, deine Nachbarn, Freunde und Feinde, die Schule und Freizeit. Danke Jesus für all die

erfreulichen Dinge, die du erlebst. Sage ihm von deinen Problemen und Schwierigkeiten.

3. Bete laut, wenn deine Gedanken beim Beten abschweifen. Du kannst dich hinknien oder auch auf und ab gehen. Im Bett zu beten ist nicht gut. Da schläfst du sehr leicht ein.

4. Setze bestimmte Gebetszeiten fest, z. B. nach dem Aufstehen und vor dem Zubettgehen.

5. Mache dir eine Gebetsliste, auf der du bestimmte Anliegen und Personen einträgst. Wenn Gott auf dein Gebet geantwortet hat, setze das Datum dazu und vermerke, wie er dein Gebet erhört hat.

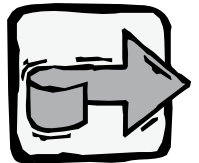
Anliegen		Erhörung	
was	wann	wann	wie

Ist das nicht ein wunderbares Angebot? Jesus hat dir einen Brief geschrieben, in dem du täglich lesen kannst. In diesem Brief, der Bibel, wird beschrieben, wie du als Freund von Jesus und als Kind Gottes leben kannst. Und du darfst immer mit Jesus sprechen. Es gibt keinen Augenblick, in dem er für dich keine Zeit hätte.

Jesus ist wirklich dein bester Freund!

Nachdem du die beiden Geschenke von Jesus (Gewissheit und Gemeinschaft) erhalten und sein großartiges Angebot angenommen hast, möchtest du sicher wissen, welchen doppelten Auftrag er für dich hat. Das erfährst du im nächsten Kapitel.

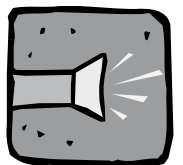
Doch lern vorher die zwei Merkmale auswendig und beantworte die Fragen auf den Mittelseiten.



Merkverse: Psalm 119, 105 und Philipper 4, 6

Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet.

Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!



Notiere hier mit eigenen Worten, was du in diesem vierten Kapitel besonders wichtig findest.



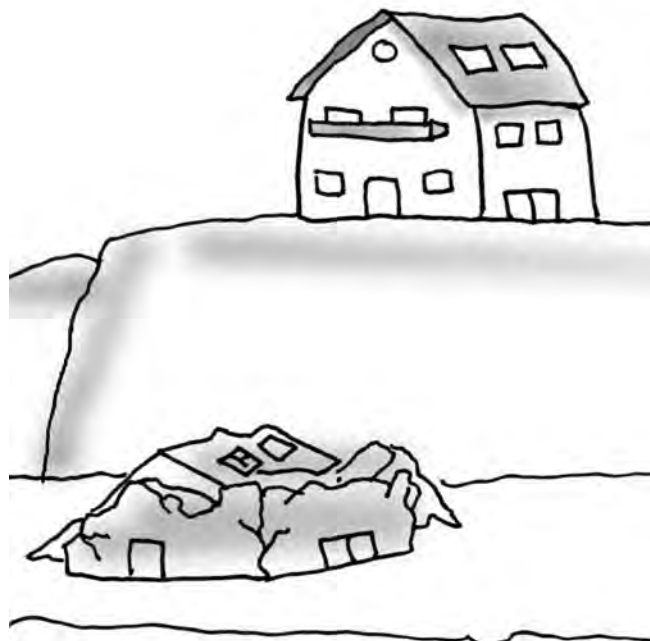
Der doppelte Auftrag



Jesus erzählte einmal folgende Geschichte: Ein kluger Mann baute sich ein Haus. Er überlegte genau, was alles zu tun war. Es war ein großes und stattliches Haus. Jeder bewunderte es. Aber das Wichtigste an dem ganzen Haus konnte man nicht von außen sehen. Dieses Haus stand auf einem Felsen. Der Mann sagte sich nämlich, dass alle

Schönheit nichts nützt, wenn sein Haus keinen sicheren Grund hat. Eines Tages gab es einen großen Sturm. Aber der konnte toben, soviel er wollte. Das Haus fiel nicht um, weil es auf Fels gebaut war.

Ein anderer Mann baute ebenfalls ein Haus. Aber er war dumm und unvorsichtig. Er meinte: Die Hauptsache ist, dass das Haus gut aussieht. Und es sah sehr schön aus. Alle bestaunten es. Doch dieses Haus war auf Sand gebaut. Und dann kam der Sturm. Er tobte und heulte, und der Regen prasselte vom



Himmel. Schließlich fiel das schöne Haus mit großem Krachen zusammen, weil es auf Sand gebaut war.

Viele Menschen verhalten sich wie dieser dumme Mann. Sie reden viel von Jesus Christus, aber sie leben nicht danach. Nach außen sind sie ganz nett. Aber das ist auch alles. Wenn man sie genauer beobachtet, zerrinnt ihr Christsein wie Sand in den Händen. Jesus Christus sagte über solche Menschen: »Nicht, wer mich dauernd ‚Herr‘ nennt, wird in Gottes Reich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.« Und das heißt: auf Felsen bauen. (Diese Geschichte kannst du in Matthäus 7, 21-27 nachlesen.)



Wie sieht aber der Wille Gottes aus? Gott will, dass wir tun, was er uns in seinem Wort sagt. Und zwar hat er einen doppelten Auftrag für

uns: alle Menschen zu lieben und ihnen die Frohe Botschaft weiterzugeben. Kein Christ ist von diesem Auftrag ausgeschlossen. Viele Christen haben sich jedoch angewöhnt zu warten, bis andere zu ihnen kommen. Jesus will, dass wir zu den anderen gehen. Sein letzter und wichtigster Auftrag war: »Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die Heilsbotschaft« (Markus 16,15).

Seit Jesus diesen Auftrag gab, sind über 2000 Jahre vergangen. Aber noch immer gibt es Millionen Menschen, die nie etwas von Jesus gehört haben. Wenn wir Freunde von Jesus sind, müssen wir alles tun, damit dieser Auftrag ausgeführt wird. Denn Jesus sagt: »Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch aufgetragen habe« (Johannes 15, 14).



Vielleicht denkst du jetzt: Kann ich als Kind wirklich helfen, dass dieser Auftrag ausgeführt wird?
– Jawohl, du kannst es!



Zuerst musst du selber so leben, dass andere Menschen merken, dass du zu Jesus gehörst. Das wird nicht einfach sein. Sie lachen dich vielleicht aus. Vielleicht sprechen sie nicht mehr mit dir oder schlagen dich sogar. Jesus selbst hat gesagt, dass es nicht immer einfach ist, sein Freund zu sein. Aber er ist bei dir und hilft dir!



Du kannst auch zeigen, dass du ein Freund von Jesus bist, indem du deinen Eltern gehorchst. Manchmal ist das schwierig. Aber auch Jesus war seinen Eltern gehorsam, als er auf dieser Erde lebte.

Wichtig ist, dass du die anderen Menschen liebst. Lieben heißt, dass wir dem anderen helfen, ihn achten und ihm Gutes tun, auch wenn uns nicht danach zumute ist. Lieben bedeutet, dass wir auf alle mögliche Weise versuchen, dass auch andere Freunde von Jesus werden und bleiben. Liebe hört nicht auf, wenn die anderen uns ärgern, wehtun und hassen. Diese Liebe ist das Kennzeichen eines echten Freundes von Jesus.



Zweitens solltest du anderen Menschen von Jesus erzählen. In deiner Verwandtschaft, deiner

Nachbarschaft und deiner Schulklasse gibt es bestimmt viele, die noch nicht Freunde von Jesus sind. Ihnen solltest du erzählen, wer Jesus ist und wie du sein Freund geworden bist. Vielleicht möchte auch einer deiner Freunde oder Freundinnen unseren Bibelfernkurs durcharbeiten. Sie können ihn gern kostenlos von uns haben. (Sie sollten an uns schreiben und Namen, Anschrift und Alter angeben.)

Für einen Freund von Jesus gibt es nichts Schöneres, als wenn auch andere zu Jesus finden. In der Bibel heißt es, dass sich darüber sogar die Engel im Himmel freuen. (Das steht in drei Geschichten in Lukas 15.)

Besonders wichtig ist es, dass Christen für andere Menschen beten. Du kannst für die Menschen beten, mit denen du Probleme hast. Du solltest für die beten, denen du von Jesus erzählst. Du darfst beten für alle Verwandten und Bekannten, alle Schulkameraden und Lehrer und wer dir sonst noch einfällt. Und du solltest auch für die Menschen beten, die anderen Kindern und Erwachsenen in fernen Ländern die Frohe Botschaft bringen. Denn diese Leute sind oft in großen



Gefahren. Manchmal werden sie verfolgt oder geschlagen, weil sie auf Jesus hinweisen. Oft müssen sie reißende Flüsse überqueren oder durch den Urwald gehen, um allen Menschen von Jesus Christus zu erzählen. Deshalb beten viele, viele Kinder und Erwachsene in aller Welt für unsere Mitarbeiter. Sie haben sich sogar versprochen, täglich eine Viertelstunde dafür zu beten, damit jeder von Jesus Christus hören kann. Wenn auch du mithelfen möchtest, kannst du uns das mitteilen. Wir schicken dir dann regelmäßig einen Brief, in dem steht, wie und wofür du beten kannst.

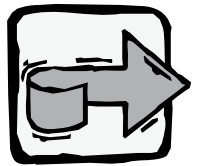
Wenn du willst, kannst du auch noch auf eine andere Weise den Auftrag von Jesus ausführen. Du könntest nämlich etwas von deinem Taschengeld geben, damit andere Kinder in unserem Land oder in fernen Ländern ebenfalls von Jesus hören und seine Freunde werden können.

Du kannst schon durch dein Auftreten zeigen, dass du ein Freund von Jesus bist. Wenn du z. B. vor dem Essen Gott dankst und nicht einfach drauf los isst, werden andere das merken. Oder wenn du in einer Auseinandersetzung nicht böse wirst und wütend zurückschreist oder zurückschlägst, wird das ebenfalls auffallen. Aber

das, was du tust, sagt noch nicht unbedingt aus, dass du ein Freund von Jesus bist. Die Leute könnten meinen, du seist eben ein liebes, nettes Kind. Deshalb musst du auch sagen, warum du so handelst. Die Leute müssen wissen, dass Jesus dein Freund ist. Wenn du das bisher noch niemandem erzählt hast, dann fang heute damit an. Du wirst vielleicht Angst haben, aber Jesus ist bei dir. Er hilft dir, und er freut sich, wenn du anderen von deiner Freundschaft mit ihm erzählst.

Das ist also der doppelte Auftrag, den wir als Freunde von Jesus haben. Wir sollen den anderen in Liebe dienen und allen Menschen weitererzählen, dass Jesus unser Freund geworden ist. Trotz aller Schwierigkeiten ist das eine herrliche Sache! Wir steuern ein großes Ziel an. Doch darüber wollen wir im letzten Kapitel sprechen.

Aber inzwischen weißt du: Merkvers und Fragen warten.



Merkvers: Apostelgeschichte 1, 8

Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in Jerusalem und Judäa, in Samarien und auf der ganzen Erde.

Notiere hier mit eigenen Worten, was du in diesem fünften Kapitel besonders wichtig findest.



Das große Ziel



Du hast bereits viel von Jesus erfahren. Wir sprachen über das doppelte Geschenk, Gewissheit und Gemeinschaft. Du hörtest von Jesu doppeltem Angebot, seinen Brief, die Bibel, zu lesen und mit ihm im Gebet zu sprechen. Zuletzt beschäftigten wir uns mit Jesu doppeltem Auftrag, in seiner Liebe anderen Menschen zu dienen und ihnen von Jesus zu erzählen. Als Freund von Jesus hast du jedoch auch ein großes Ziel: Du sollst so leben, dass sich Jesus darüber freut. Und du wirst einmal Jesus sehen und für immer bei ihm sein.

Eine große Hochzeitsfeier sollte stattfinden. Viele Menschen waren dazu eingeladen. Der Hochzeitssaal wurde festlich vorbereitet. Alles wartete auf die Ankunft des Brautpaares. In einem großen Zug wollte die Hochzeitsgesellschaft zum Saal gehen. Unter den Wartenden waren auch zehn Mädchen. Sie hatten

eine ganz besondere Aufgabe. Sie sollten den Bräutigam empfangen und vor ihm hergehen. Da die Hochzeit spät am Abend stattfand, hatten sie alle kleine Öllämpchen mitgebracht. Aber nur fünf dieser Mädchen waren klug genug, auch zusätzliches Öl in einem Gefäß mitzubringen. Sie wollten auf alle Fälle genügend Öl haben. Die fünf anderen Mädchen aber hatten vergessen, zusätzliches Öl mitzunehmen. Sie dachten: Das Öl in den Lämpchen reicht schon aus.

Aber der Bräutigam kam nicht so schnell. Sie warteten und warteten. Schließlich wurden sie alle müde und schliefen ein. Plötzlich, um Mitternacht, wurden sie geweckt. Jemand schrie: Wacht auf, der Bräutigam kommt! Schnell standen sie auf und machten sich zurecht. In ihren hübschen Kleidern sahen sie wirklich gut aus. Aber, o weh, ihre Lämpchen erloschen.

Die fünf klugen Mädchen füllten sofort Öl nach. Bald flackerten die Flammen wieder auf. Die fünf anderen aber, die kein Öl mehr hatten,

fingen an zu jammern. Sie sagten zu den klugen Mädchen: »Bitte, gebt uns von eurem Öl!« Aber diese antworteten: »Nein, sonst reicht es für euch und uns nicht.« Jammernd machten sich die anderen fünf auf den Weg, um irgendwo noch Öl zu kaufen.

Inzwischen aber kam der Bräutigam. Und die fünf klugen Mädchen gingen dem Hochzeitszug voraus und erleuchteten den Weg.



Bald kamen sie in den Hochzeitsaal und feierten ein wundervolles Fest. Die Türen wurden jedoch hinter ihnen verschlossen.

Nach einiger Zeit kamen auch die anderen Mädchen, die inzwischen Öl gekauft hatten. Laut klopfen sie an die Tür des Hochzeitssaales. Doch niemand öffnete ihnen. Sie schriegen. Endlich kam der Bräutigam. Sie

baten ihn, zu öffnen und sie hineinzulassen. Doch er antwortete ihnen: Nein, ich kenne euch nicht. Ihr wart nicht bereit. (Diese Geschichte kannst du in Matthäus 25, 1-13 nachlesen.)

Wie ein Bräutigam wird Jesus Christus einmal wiederkommen. Er kommt in einem Augenblick, den niemand kennt. Aber er wird kommen und alle seine Freunde zu sich holen. Er wird ein großes Fest machen. Dann gibt es keine Angst, keine Tränen, keine Einsamkeit mehr. Jesus wird wiederkommen. Er hat es versprochen. Er hat noch nie sein Wort gebrochen. Er sagt: »Seid wach und haltet euch bereit! Denn ihr wisst weder an welchem Tag noch zu welchem Zeitpunkt ich kommen werde« (Matthäus 25,13).

Vielleicht hast du diesen Bibelfernkurs bis hierher durchgearbeitet und bist trotzdem kein Freund von Jesus geworden. Jesus sagt uns, dass wir bereit sein sollen. Nur der ist bereit, der ein echter Freund von Jesus ist. Das wirst du nicht dadurch, dass du getauft bist, regelmäßig zum Gottesdienst gehst oder anständig und brav bist. Ein Freund von Jesus zu sein bedeutet, das zu tun, was Jesus von dir haben möchte. Nur dann darfst du einmal für immer bei Jesus sein. Wenn du also noch kein Freund von



Jesus bist, solltest du heute noch einer werden. Wie furchtbar wäre es, wenn er einmal zu dir sagen müsste: Ich kenne dich nicht, du musst draußen bleiben. (Lies dazu noch einmal Kapitel 2 dieses Kurses durch.)



Jeder, der ein Freund von Jesus ist, erhält ein weiteres besonderes Geschenk: den Heiligen Geist. Bevor Jesus zurück in den Himmel aufgenommen wurde, versprach er seinen Freunden, ihnen den Heiligen Geist zu schicken. »Ich kann nicht immer bei euch bleiben, aber der Heilige Geist wird an meiner Stelle bei euch sein«, versprach Jesus. Seit dem Augenblick, in dem du ein Freund von Jesus wurdest, wohnt der Heilige Geist in deinem Herzen. Du kannst ihn nicht sehen oder fühlen. Aber er ist da. Er hilft dir, wie ein echter Freund von Jesus zu leben.

Er erinnert dich beständig daran, dass du als Freund von Jesus leben sollst. Es ist oft schwer, so zu leben, dass du Jesus keine Schande machst. Kein Mensch schafft das allein. Und du sollst es auch gar nicht alleine tun!

Du musst dich nicht furchtbar anstrengen, damit du andere Menschen lieb haben kannst. Jesus möchte dir seine Liebe schenken. Du brauchst also nichts zu tun, als sie

dankbar anzunehmen. Du kannst folgendes Gebet sprechen: »Herr Jesus, du möchtest, dass ich alle Menschen lieb habe. Du weißt, dass mich der ... immer ärgert. Bitte vergib mir, dass ich ihn bisher zu wenig lieb gehabt habe. Ich danke dir dafür, dass du ihn durch mich lieben möchtest. Ich danke dir, dass du mich erhört hast, wie du es in deinem Wort versprochen hast. Amen«

In jeder Lage kannst du zu Jesus kommen. Bitte ihn um Vergebung, wenn du etwas Falsches getan oder gedacht hast. Bitte ihn um seine Kraft, damit du richtig denken, reden und handeln kannst. Danke ihm dafür, dass er dir diese Kraft schenkt und dein Gebet erhört hat. Durch seinen Heiligen Geist, der in dir wohnt, wird er dir in jeder Lage beistehen.

Der Heilige Geist ist wie der elektrische Strom, der durch ein Kabel fließt, um eine Lampe zum Brennen zu bringen. Der Herr Jesus möchte, dass du ganz hell leuchtest. Er



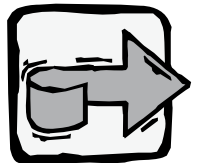
sagt zu seinen Freunden: »Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt« (Matthäus 5, 14). – Denke daran: Er wird dir immer soviel Strom geben, wie du brauchst, um ein helles Licht für ihn zu sein. Du kannst ihn jetzt darum bitten. Sage ihm: »Herr Jesus, ich möchte ein helles Licht für dich sein. Bitte hilf mir dabei! Bestimme mein ganzes Leben, damit ich wirklich für dich leuchten kann. Ich danke dir dafür, dass du mir deinen Heiligen Geist gegeben hast. Amen.« Dieses Gebet kannst du immer wieder sprechen. Der Herr Jesus will uns ständig mehr von seinem Heiligen Geist geben, damit wir noch besser leuchten können. In der Bibel steht: »Lasst euch von Gottes Heiligem Geist erfüllen.« (Epheser 5, 18). Lass dich immer mehr von diesem

Strom durchziehen, damit du ganz hell für Jesus leuchten kannst.

Damit bist du am Ende des Bibelfernkurses angekommen. Hoffentlich hat er dir geholfen, ein Freund von Jesus zu werden. Nun wünschen wir dir, dass du vielen anderen helfen kannst, ebenfalls Freunde von Jesus zu werden. Du sollst ganz hell leuchten, damit sich unser Herr Jesus über dich freuen kann. Dann wirst du einmal mit dabei sein, wenn er kommt und seine Freunde zu sich holt.

Bitte lern jetzt den Merkvers und bleibe dabei, wichtige Sätze aus der Bibel auswendig zu lernen.

Und beantworte nun die letzten Fragen auf den Mittelseiten. Wir freuen uns auf deine Antworten.



Merkvers: Johannes 7, 38.39 a

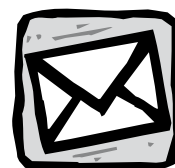
Wer an mich glaubt, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Wie ein Strom wird lebensschaffendes Wasser von ihm ausgehen. Damit meinte er den Heiligen Geist, den alle bekommen würden, die an Jesus glauben.

Notiere hier mit eigenen Worten, was du in diesem sechsten Kapitel besonders wichtig findest.



SO KANNST DU DEN FERNKURS BEARBEITEN:

1. Lies erst jedes Kapitel sorgfältig durch und notiere, was dir wichtig ist.
2. Beantworte alle Fragen in der Mitte des Hefts und trenne die Doppelseite vorsichtig heraus.
3. Sende deine Antworten in einem einfachen, aber frankierten Umschlag ein. Wenn du möchtest, darfst du gern weitere Briefmarken als Rückporto beilegen.



„Dein bester Freund“ wurde herausgegeben von

Aktion: In jedes Haus (AJH)

Postfach 1120

D-42460 Radevormwald

Telefon (0 21 95) 91 56-0

Telefax (0 21 95) 91 56-19

E-Mail: ajh@ajh-info.de

Internet: www.ajh-info.de

www.ajh-info.de/erlebt (Quiz)

www.the-good-news.org (Bibelkurs in 18 Sprachen)

Spendenkonto: KD-Bank Duisburg (BLZ 350 601 90) Konto-Nr. 10 11 414 016

AJH ist eine weltweite Arbeitsgemeinschaft überzeugter Christen.

Sie bringen jedem überall die Gute Nachricht von Christus:

sorgfältig, schriftlich und seelsorgerisch.

Nähere Informationen auf Anfrage.

Umschlaggestaltung: Udo H. Schmidt, Leun

Umschlagfotos: Jürgen Benner, Udo H. Schmidt

Text: Hermann Gschwandtner

Illustrationen: Benjamin Schmidt, Leun

Layout und Satz: Udo H. Schmidt, www.schmidt-grafikdesign.de

